BEN NOVUM

Ausgabe 45
April 2019

Die Schulzeitung des St. Benno-Gymnasiums

ST. BENNO-GYMNASIUM

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde des St. Benno-Gymnasiums,

die Initiative „Fridays for Future“ erregt dieser Tage große Aufmerksamkeit. Die Argumente für und wider Schülerstreiks werden allerorten lebhaft und kontrovers ausgetauscht. Bisweilen wird dabei übersehen, dass es bei den Schülerdemonstrationen um ein politisches Statement der jungen Generation geht. Junge Menschen bringen ihren Standpunkt zum Klimaschutz in die politische Diskussion ein und stellen Forderungen an die Politik. Ich finde das bemerkenswert und freue mich sehr darüber. Unsere Demokratie braucht das Engagement ihrer Bürger jedweden Alters. So gesehen sind wir als Schule aufgerufen, unsere Jugendlichen darin zu bestärken, sich politisch zu engagieren und sie dabei zu unterstützen! Wir müssen ihnen aber auch Wege aufzeigen, wie sie durch ihr eigenes konkretes Handeln an der Erreichung ihrer Ziele mitwirken können.

Papst Franziskus hat sich mit seiner Enzyklika „Laudato si“ und in Wim Wenders Film „Ein Mann seines Wortes“ ganz klar zur Bewahrung der Schöpfung positioniert. Auch zu den Schülerprotesten hat er Stellung bezogen: „Wir haben gesehen, wie junge Menschen in verschiedenen Städten der Welt in diesen Tagen auf die Straße gegangen sind, um den Schutz der Umwelt und der Erde zu verlangen. … Sie sind kreativ, sie sind die Gegenwart, die Stunde Gottes. Es ist gut zu protestieren, die eigenen Gründe geltend zu machen, aber Protest allein reicht nicht aus, wir müssen aktiv werden. … Es ist besser, Fehler zu machen, indem man etwas tut, anstatt mit verschränkten Armen zu warten.“

Für unsere Schule steht das Thema „Bewahrung der Schöpfung“ schon länger auf der Agenda, auch wir sind aktiv geworden. Schon beim Bau unseres Schulgebäudes sind ökologische Aspekte beachtet worden, z.B. bei der Auswahl der Baumaterialien, mit der Nutzung von Fernwärme, aber auch durch die Begrünung der Flachdächer, Anpflanzung von Bäumen entlang der Güntz- und Pillnitzer Straße, Einrichtung eines kleinen Schulgartens oder die Nutzung von Niederschlagswasser durch Verrieselung im Schulgelände bzw. Speicherung in einer Zisterne für den Brunnen, der einen kleinen Bachlauf speist und damit das Mikroklima verbessert. Die 1 kWp-PVA auf dem Süddach war damals die erste Photovoltaikanlage auf einer Schule in Sachsen, seit 2010 trägt unser Schuldach zudem noch eine 36 kWp-PVA, die durch die eigens dafür gegründete St. Benno BürgerSolar GmbH & Co. KG errichtet wurde und betrieben wird. Bisher konnten dadurch ca. 300 Megawattstunden Solarstrom erzeugt und eine CO2-Vermeidung von über 200 t erzielt werden.

In mehreren SAW-Projekten haben wir vor der Ostseite unseres Schulgebäudes einen

Fortsetzung auf Seite 2

Deutsch als Zweitsprache

Jarka Manitz

Auch wenn Dresden im Hinblick auf die Zuwanderungszahlen weit hinter den westdeutschen Städten liegt, erhöht sich Jahr für Jahr der Anteil der Migranten, was auch im schulischen Kontext sichtbar wird.

Die Gründe für Flucht und/oder Migration sind vielfältig und so divers ist auch die Situation der Kinder, die mit ihren Eltern nach Deutschland ziehen. Sie beherrschen Deutsch unterschiedlich gut oder gar nicht, werden von ihren Eltern unterstützt oder nicht, erlebten in ihren Herkunftsländern eine intakte oder gebrochene Schullaufbahn.

Gemeinsam ist für Schüler mit dem sogenannten „Migrationshintergrund“, dass sie in aller Regel mit zwei oder mehr Sprachen aufwachsen. Damit besitzen sie Kompetenzen, die in einer globalisierten Welt von großer Bedeutung sind: Sie können sich in mehreren Sprachen ausdrücken, sind in mehreren Kulturen zuhause und fungieren daher als Mittler zwischen Menschen aus verschiedenen Sprachgruppen und Kulturkreisen.

Meist sehr fleißig und ehrgeizig, erwerben sie schnell die deutsche Sprache und integrieren sich gut in ihren Schulklassen. Im Unterricht werden sie jedoch doppelter Belastung ausgesetzt: Sie müssen den Stoff nicht nur inhaltlich aufnehmen, sondern ihn auch sprachlich bewältigen. Sie lernen, mit dieser doppelten Belastung zu leben, und werden sehr schnell erwachsen, zumal sie oft noch ihre Eltern sprachlich unterstützen müssen.

Aufgabe einer gerechten und zukunftsorientierten Bildung ist, diesen Kindern zu einer größtmöglichen Kompetenz in der deutschen Sprache zu verhelfen. Lehrer, die Migrantenkinder in ihren Klassen haben, reflektieren ihre eigene Unterrichtssprache und fühlen sich für die sprachliche Förderung dieser Kinder mitverantwortlich. Für die Sprachentwicklung brauchen diese Kinder jedoch zusätzlich eine Förderung, die über den Regelunterricht hinausgeht.

Der Unterricht in DaZ, „Deutsch als Zweitsprache,“ übernimmt an unserer Schule die Aufgabe, die Spracherwerbsprozesse zu synchronisieren. Seit dem Jahr 2014 bin ich für die DaZ-Schüler zuständig. Seit 21 Jahren selbst Migrantin, bin ich für die DaZ-Schüler Ansprechpartnerin nicht nur für ihre sprachlichen, sondern auch alltäglichen Dilemmas. Die Aufgabe, Migrantenkinder auf dem Weg in eine sprachliche Unabhängigkeit begleiten zu dürfen, empfinde ich als Privileg und eine große Bereicherung.

Jarka Manitz

Aus den Fachbereichen

Französisch: Matinée française

♪♫ *Ohschohnseliesee padapadapa, ohschohnseliesee padapadapa* ♪♫
Wenn derartige Klänge von der Aula aus das Schulhaus durchdringen, dann ist Januar, dann begehen wir traditionell unsere matinée française anlässlich der Unterzeichnung des Élysée-Vertrages vom 22.1.1963.

Mit leckeren Macarons in blau-weiß-rot, einem beschwingten Ohschohnseliesee* und amüsant-kniffligen Quizfragen à la Wie heißt Zuckerwatte auf Französisch?** drehte sich

in der Frühstückspause alles um Frankreich. Parallel dazu verrieten projizierte Bilder, was die Lernenden des Französischprofils mit unserem westlichen Nachbarn verbinden. Unangefochtener Spitzenreiter war dabei – wenig überraschend – das Baguette, gefolgt vom – ebenso wenig eine Überraschung – Croissant. Immerhin belegte die französische Fußballnationalmannschaft Platz drei.

Dank eifriger Buffetkäufer konnten wir 111 Euro für unser schuleigenes Projekt SUDANECALI einnehmen. Die Französisch-fachschaft sagt ein herzliches Merci bien.

* *Ohschohnseliesee* = Aux Champs-Elysées = Zeilen aus dem Chanson Les Champs-Elysées
** *Zuckerwatte auf Französisch* heißt barbe à papa, was wortwörtlich Papas Bart bedeutet.

N. Reinhold

Latein: Dies Latinus 2019

Ante diem undecimum Kalendas Apriles, initio veris, iterum „Diem Latinum" celebravimus.

Undique multi discipuli classium quinquae sextaeque septimaeque in aulam cucurrerunt.

Quattuor factiones inter se certaverunt.

Pugnatores decem aenigmata summo cum ingenio solverunt, dum turba spectatorum magno gaudio afficiuntur.

Hoc anno factio russata victoriam peperit. Spectatores applauserunt et victores laurea aurea coronati sunt. Congratulamur: Julia Posner (5a), Theodor Lohfink (5c), Anton Hebenstreit (6a), Luzia Voigt (7b).

Nunc scire volumus: Quis anno proximo victor erit?

Magistrae linguae Latinae

SAVE THE DATE Spuren. Suche. Gott

04. - 05. 10. 2019 im St. Benno Gymnasium

Drei einzelne Worte – sie zeigen zusammen eine Dimension auf, die wesentlich zu unserem Grundauftrag als katholische Schule gehört. Wir begleiten junge Menschen auf ihrem Weg ins Leben. Unser Bildungsziel sehen wir im Fördern einer ganzheitlichen, individuellen und verantwortlichen Persönlichkeit. Dazu gehört für uns als Schule die Auseinandersetzung mit Fragen nach Werten und Orientierung für ihr Leben und dem, was ihr Leben tragen kann. Dazu gehört für uns auch die Frage nach Gott offen- und wachzuhalten und Räume zu schaffen, in denen Jugendliche Erfahrungen machen und ihre eigenen Antworten finden können – das Prinzip der Freiheit ist hierbei unerlässliche Grundlage. Wir bieten an unserer Schule unterschiedlichste Zugänge an: vom Kennenlernen christlicher Glaubensinhalte in den 5. Klassen hin zu den Besinnungstagen der 10. Klassen, verschiedensten Gottesdienstformaten im Laufe des Schuljahres, die Unterrichtsfächer Katholische und Evangelische Religion, den Leistungskurs Religion in der Oberstufe, Exerzitien zum Thema Berufung in Jahrgangsstufe 12 und viele andere mehr. Ein Baustein, der für interessierte Schülerinnen und Schüler auf freiwilliger Basis in der Jahrgangsstufe 11 angeboten wird, ist der Komm-und-sieh-Kurs mit einer Abschlusswoche in Assisi und dem Angebot, in monatlichen Komm-und-sieh-Gottesdiensten an unserer Schule die Erfahrungen in den Alltag zu übertragen.

In diesem Jahr findet der Komm-und-sieh-Kurs zum 20. Mal an unserer Schule statt: ein Grund zur Freude und ein Jubiläum. Für uns als Schule ist dies ein guter Anlass, die **Spuren. Suche.Gott.** ausdrücklich in dem größeren Rahmen unserer gesamten Schulgemeinschaft und Schulöffentlichkeit aufzugreifen. Denn sie ist für uns in einem säkularen Umfeld bedeutsam. Sie ist aber auch bedeutsam für die Zukunft unseres Glaubens. Sie kann unsere Wahrnehmungsfähigkeit sensibilisieren und unsere Sinne und unseren Verstand schärfen. Daher nehmen wir uns Freitag und Samstag, den 4. und 5. Oktober 2019, in verschiedenen Veranstaltungen Zeit für diese Suche. Hierbei ist der Wunsch, dass in der Schulgemeinschaft unterschiedliche Angebote entwickelt werden, damit wir spannende Tage erleben. Unter anderem wird mit Bischof Heinrich Timmerevers im gottesdienstlichen Rahmen ein Kreuz aus Assisi in der Kapelle unserer Schule angebracht werden.

Herzlich eingeladen sind alle – auch ehemalige – Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Eltern, Freunde unserer Schule sowie alle Interessierten. Wir freuen uns auf interessante Tage und – so hoffen wir – auf aufschlussreiche Spuren!

Jürgen Leide, Pädagogischer Leiter

Fortsetzung von Seite 1

Hecken-Biotop-Streifen angelegt. Ab diesem Jahr soll dieser in Zusammenarbeit mit dem städtischen Grünflächenamt durch eine „Insektenwiese" vor dem Schulhof ergänzt werden. Das Projekt wird von Wilderness International (WI) begleitet und steht unter der Regie der neu gegründeten AG Klimaschutz.

Seit nunmehr zwei Jahren steht der Klimaschutz im Mittelpunkt unserer Schulpartnerschaft mit der St. Peter Claver High School in Tansania. Bei den gegenseitigen Besuchen wollen wir uns der globalen Bedeutung des Klimawandels bewusstwerden und die jeweiligen Herausforderungen kennenlernen. Sowohl in Dodoma als auch in Dresden haben wir bereits gemeinsam Pflanzmaßnahmen durchgeführt. Künftig wollen wir auf dem Schulcampus in Dodoma auch spezielle CO2-Kompensationsmaßnahmen durchführen. Geplant sind zunächst Baumpflanzungen, später könnte eine Solarthermie- oder Photovoltaikanlage dazukommen.

Gemeinsam mit WI und mit Unterstützung durch die Sächsische Landesstiftung Umwelt und Natur (LANU) haben wir im vergangenen Schuljahr den ökologischen Fußabdruck unserer Schule ermittelt. Dabei wurden u.a. der Strom-, Wasser-, Papier- und Wärmeverbrauch, die Schülermobilität und die Schulspeisung berücksichtigt. Als Reaktion darauf arbeitet unser AK Schulessen auch an der Zielstellung, die Schulspeisung regionaler, saisonaler und vegetarischer auszulegen. Ab Mai wird unser Speiseplan deshalb entsprechende Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) beachten. Gerade beginnen wir mit der Sächsischen Landesvereinigung für Gesundheitsförderung (SLFG) und mit Mitteln der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) ein Pilotprojekt zur Reduzierung von Speiseresten.

Fast schon traditionell hat in diesem Jahr an unserer Schule ein Umwelttag stattgefunden, der von der Schülervertretung, diesmal in Kooperation mit der Sächsischen Energieagentur (SAENA), organisiert wurde. Expertenvorträge in den 8. und 9. Klassen sollten für das Thema „Energieverbrauch" sensibilisieren.

Es tut sich an unserer Schule also einiges beim Thema Umwelt- und Klimaschutz, nicht nur an Freitagnachmittagen. Ich freue mich über alle, die uns bei unseren Anstrengungen unterstützen und neue Ideen einbringen. Es bedarf in unseren Köpfen und Herzen einer ganzheitlichen ökologischen Umkehr, die sich aus dem biblischen Gedanken ableitet, dass wir verantwortlich für die Schöpfung sind.

Übrigens: Für uns Christen beginnt die Zukunft auch an einem Freitag. Mit dem Geschehen am Ostersonntag ist jedoch klar, wohin uns das Leben führen wird. So gesehen dürfen wir voller Hoffnung sein. Ich wünsche allen gesegnete Ostertage!

Ihr / Euer

Stefan Schäfer

Ostern und das Kreuz

Wie begehen Sie die österlichen Tage von Gründonnerstag bis Ostermontag? Viele Jahre habe ich als Jugendlicher und junger Erwachsener, später dann als Jugendreferent teilgenommen bei der Feier der Kar- und Ostertage im Winfriedhaus Schmiedeberg, der Jugendbildungsstätte des Bistums Dresden-Meißen. Die Gestaltung ermöglichte mir damals einen eigenen Zugang zu diesem Geheimnis, zu dem, was Kern des christlichen Glaubens ist und zugleich so verrückt, so ungewöhnlich, ja fast unglaublich ist. Dieses Winfriedhaus, für viele Menschen in unserem Bistum ein bedeutsamer Ort, wird nun für mindestens 18 Monate geschlossen, in weiten Teilen abgerissen und neugebaut. In den letzten Jahren fand dazu ein intensiver Prozess statt, auch mit den Überlegungen, das Haus zu schließen. Nicht selten wurden die Diskussionen emotional bis konfrontativ geführt. Hier und da mussten Wogen geglättet und Scherben zusammengekehrt werden. Nun ist die Perspektive positiv, es wird weitergehen, ein neues Haus entsteht, das an das Leben und Wirken des bisherigen anschließt und sich auf Gegenwart und Zukunft ausrichtet.

Vermutlich kennen Sie das aus eigener Lebenserfahrung, dass alles Positive auch Schattenseiten hat und alles Schwierige auch hoffnungsvolle Perspektiven schenkt. Es gehört zur Kunst des Lebens, damit umzugehen. Schüler beginnen damit bereits in der Schule: trotz (gefühlter) Niederlagen den Kopf nicht in den Sand zu stecken. Junge Erwachsene lernen zunehmend, die Begrenztheit des Lebens und auch der eigenen Möglichkeiten zu sehen und sie in ihr Leben zu integrieren. Als Erwachsener ist auch der Blick auf Sterben und Tod (der eigenen Eltern und im Freundeskreis), auf eigene Zweifel am Sinn des Lebens und seiner Ambivalenz in vielen Bereichen, auf die Beschränktheit von „Systemen“ wie Gesellschaft, Demokratie und Kirche eine große Herausforderung. Eine Herausforderung, das Leben dennoch nicht nur negativ zu sehen, sondern sich den Blick auf Schönes freizuhalten, manchmal freizukämpfen.

Benno Kretschmer-Stöhr, Schulseelsorger

Austausch mit Atlanta

Getrieben von der Sehnsucht nach der Ferne durften auch in diesem Jahr im Rahmen des traditionellen Austauschprogrammes, welches freundlicherweise von Frau Fassbender in Dresden und Frau Robbiani in Atlanta ermöglicht wurde, wieder sechs Schülerinnen und Schüler der zehnten Klasse nach Atlanta,

Georgia fliegen. Nachdem die scheinbar endlosen Strapazen des Fluges überstanden und die Menschenmassen in den Warteschlangen bei der Einreise überwunden waren, konnten wir erschöpft, aber überglücklich zum ersten Mal amerikanischen Boden betreten. Angekommen in Atlanta, war der größte Flughafen der Welt, auf dem wir gelandet waren, nur das erste der vielen Wunder, die wir in den kommenden Wochen zu Gesicht bekommen sollten. So war es uns vergönnt, jeden Freitag der Schule fernzubleiben, um die kulturellen Attraktionen dieser pulsierenden Metropole zu bestaunen. Auf diese Weise lernten wir in rascher Folge die atemberaubenden Museen der Stadt und andere weltberühmte Sehenswürdigkeiten wie zum Beispiel die Studios des Nachrichtensenders CNN kennen, ohne dabei allzu viel unserer kostbaren Freizeit zu opfern, die für ebenso erquickliche Aktivitäten mit unseren neugewonnen Freunden, den amerikanischen Austauschschülern, genutzt wurde. In die Klassen unserer neuen Schule konnten wir uns trotz des für uns neuen Kurssystems schnell integrieren und auch das fortgeschrittene Stadium der Digitalisierung im Unterricht bereitete unserer technisch höchst versierten Gruppe kaum Schwierigkeiten. Leider gingen die sieben schönsten Wochen unseres Lebens viel zu rasch vorbei, doch nach einem tränenreichen Abschied und einer langen Rückreise durften wir alle wieder wohlbehalten in heimische Gestade zurückkehren. So warten wir nun frohen Mutes auf die Ankunft unserer liebgewonnenen amerikanischen Freunde, die uns zwischen Mai und Juli mit ihrer Anwesenheit beehren werden.

D. Amringer, N. Bennert, Ch. Gößl, J. Machetanz, S. Wappler, M. Zloch

Zu Gast in Israel

Am frühen Morgen des 27.02.2019 starteten 20 Dresdner Gymnasiasten ihre Reise nach Israel, geleitet von „Dialog“, der Bildungsstätte für interkulturelle Begegnungen, die diesen Austausch ins Leben gerufen hat.

Bei ihrer Ankunft in der kleinen Stadt Tel Mond wurden die Schüler sehr herzlich empfangen.

Am nächsten Morgen fuhren alle mit einem Reisebus zurück nach Tel Aviv und besichtigten das Peres-Friedens- und Modernitätszentrum.

Als Abschluss dieses Tages in Tel Aviv besuchten die Schüler noch die Ausstellung „Dialog im Dunkeln“ im Kindermuseum in Holo. Dort wurden sie in völliger Dunkelheit von einem sehgeschädigten oder blinden Guide durch alltägliche Umgebungen geführt, um einen kleinen Einblick in das Leben nicht sehender Menschen zu gewähren.

Der Freitag war besonders interessant für die deutschen Schüler, da es ihnen ermöglicht wurde, die israelischen Partner in deren Schule zu begleiten. Die Gründerin von „Dialog“, Hanna Tidhar, eine Holocaustüberlebende, erzählte dort allen Austauschschülern in beiden Sprachen über ihre eigene, sehr ergreifende und traurige Holocaust-Geschichte.

Danach diskutierten beide Schülergruppen über den Israel-Palästina-Konflikt. Dabei spürten die deutschen Schüler rasch die sehr nationale Denkweise der israelischen Schüler und ihre feindselige Einstellung gegenüber allen Palästinensern.

Der darauf folgende Schabbat-Abend wurde in ähnlicher Weise – jedoch unterschiedlich stark religiös – in allen Gastfamilien gefeiert.

Die Fahrt nach Jerusalem startete am Sonntagmorgen und zu Beginn wurde die Holocaust-Gedenkstätte Yad VaShem besichtigt. Diese besondere Ausstellung hinterließ einen prägenden Eindruck und viele wurden emotional stark bewegt.

Der Abschied von den israelischen Austauschpartnern folgte direkt danach. Die gemeinsame Zeit haben beide Seiten als sehr wertvoll und bereichernd erlebt und mit einem hoffnungsvollen Gefühl, dass diese geschlossenen Freundschaften noch lange anhalten, trennten sich die Wege der Austauschschüler beider Länder.

Nach einer Führung durch die Altstadt Jerusalems am folgenden Tag fand eine Aktion vom „Friedensdienst Sühnezeichen“ statt. Dies war ein Gespräch über den Israel-Palästina-Konflikt mit einigen Mitgliedern der Organisation „Kids for Peace“, darunter israelische und ein palästinensische Jugendliche. Das eröffnete den deutschen Schülern eine viel aufgeschlossenere und differenziertere Sichtweise auf den Konflikt als zuvor.

Den letzten Tag füllte ein Ausflug ans Tote Meer und auf die Festung Massada.

In der kurzen Zeit des Aufenthaltes in Israel sammelte jeder eine gewaltige Menge an neuen Eindrücken, vielfältigen Erfahrungen und lebhaften Erinnerungen und brachte diese mit zurück nach Dresden.

Wertvolle Erinnerungen, die nicht nur im Gedächtnis, sondern auch im Herzen bleiben werden.

M. Schaff

Kurzmeldungen

Dänemarkaustausch

Vom 9. bis 15. März erhielten wir im Rahmen des diesjährigen Dänemarkaustauschs der 9. Klassen Besuch von 16 Schülerinnen und Schülern des Kopenhagener Nils-Steensen-Gymnasiums.

Im Mittelpunkt standen wieder naturwissenschaftliche Projekte, wie das gemeinsame Forschen im DLR_School_Lab der TU Dresden in englischer Sprache, Exkursionen in den Zoo Leipzig, in die Elektroautomontage in der Gläsernen Manufaktur oder ein Schokoladenpraktikum in der VIBA in der Altmarktgalerie. Die Verabschiedung wurde durch ein gemeinsames Bowling versüßt.

Inzwischen hat es auch schon wieder ein Wiedersehen gegeben, denn vom 23. bis 29.3. fand der Rückaustausch in Kopenhagen statt. Natürlich wieder mit spannenden Themen und Gesprächen.

G. Spenke und A. Martin

Termine

8. 4. - 3. 5. schriftliches Abitur
18. 4. Gründonnerstag (unterrichtsfrei)
19. - 28. 4. Osterferien
5. 5. 19 Uhr KusK-Gottesdienst (Kapelle)
7. - 21. 5. Nachprüfungstermine schriftliches Abitur
13. 5. - 15. 5. / 22. - 24. 5 mündliches Abitur
13. 5. 15 - 19 Uhr Elternsprechzeit
25. 5./26. 5. 18/17 Uhr Aufführung Musiktheater und Musicalorchester "Der gestiefelte Kater" (Aula)
30. 5. Christi Himmelfahrt (unterrichtsfrei)
31. 5. unterrichtsfrei
2. 6. 19 Uhr KusK-Gottesdienst (Kapelle)
10. 6. Pfingstmontag (unterrichtsfrei)
14. 6. Sportfest
17. 6. 8 Uhr Patronatsgottesdienst (Turnhalle)
20. 6. Fronleichnam (unterrichtsfrei)
21. / 24. / 25. 6. zusätzliche mündliche Abiturprüfungen
22. /23. 6. 19 Uhr Aufführung "Der Besuch der alten Dame" (Turnhalle)
29. 6. 9 Uhr Abiturgottesdienst, 10:30 Uhr Abiturzeugnisse (TH)
30. 6 18:30 Uhr Abiturball im ICC
3. 7. / 4. 7. 19 Uhr Sommerkonzerte (TH)
5. 7. 8 Uhr Schuljahresschluss-gottesdienst, anschließend Auszeichnungen, Zeugnisausgabe
8. 7. - 16. 8. Sommerferien

Bitte beachten Sie auch unsere Homepage www. benno-gymnasium.de.

Neues vom BennoChor

Der Chor des St. Benno Gymnasiums stellt sich immer wieder neuen Herausforderungen. Nicht nur die gemeinsamen Auftritte mit unseren Gästen aus dem Musikgymnasium Zyperns und der Partnerschule „Sint-Jan Berchmanscollege" Brüssel haben in der Schulgemeinde großen Eindruck hinterlassen, sondern auch die Zusammenarbeit mit der Big Band „Jazzocciation" und dem Orchester des St. Benno-Gymnasiums, die den Chor in und um Dresden geführt hat. Der Chor befasst sich dadurch mit verschiedenen Stilrichtungen, Rhythmen und Kulturen. Auf der Bühne werden die Stücke teilweise inszeniert, so dass die Präsentationen nicht nur ein Genuss für das Ohr sind. Diese Art, sich als Chor zu präsentieren, ist neu und inspiriert von der ursprünglichen Bedeutung des Wortes Chor: aus dem griechischen Chorós – Tanz und Othi – Klang, ergibt sich Chorothia – bewegter Klang.

Wir freuen uns auf die Gegeneinladung unserer Partnerschule „Sint-Jan Berchmanscollege" in Brüssel, die wir vom 22. bis 25. Mai besuchen werden. Dort steht auch eine Besichtigung des Europäischen Parlaments auf dem Programm, wo wir eine musikalische Darbietung präsentieren wollen. Ein gemeinsames Konzert am 24. Mai in Brüssel soll unseren Besuch abrunden.

Unser Reiseplan umfasst noch eine weitere Station: die Stadt Brügge, wo Kultur, Tradition und Moderne zusammengehören.

Es ist wichtig, bei den Schülerinnen und Schülern das Gefühl der Zusammengehörigkeit und ihr Vertrauen in Europa zu stärken bzw. immer wieder neu zu wecken. Das gelingt mit solchen Veranstaltungen am besten.

Wir freuen uns!

M. Fink

Bennonen in Schottland

Ende September verbrachten zehn Zehntklässler und Frau Fassbender acht Tage bei unserer Partnerschule St. Leonards, einer Privatschule mit Internat im schottischen Küstenort St. Andrews. Die Schüler hospitierten im Unterricht, nahmen an schulischen Veranstaltungen wie

Assembly und Team Time teil und unternahmen gemeinsam mit den schottischen Partnern eine Exkursion nach Edinburgh zur Besichtigung des schottischen Parlamentes sowie der Burg. Weiterhin standen eine Fahrt entlang der malerischen Ostküste Schottlands zu kleinen Fischerdörfern sowie eine Erkundung des Old Golf Course, des ältesten Golfplatzes der Welt, auf dem Programm. Die Industriestadt Dundee wurde ebenso erkundet wie das als Wallfahrtsort und älteste schottische Universitätsstadt historisch bedeutsame St. Andrews mit den Ruinen seiner berühmten, während der Reformation zerstörten Kathedrale. Von den schottischen Partnern wurde wehmütig Abschied genommen und nun freuen wir uns auf deren Gegenbesuch Ende Juni 2019.

A. Fassbender

Pädagogische Tage

Welche Auswirkungen hat die allgegenwärtige Digitalisierung auf Bildung? Welche potentiellen Gefahren lauern im Umfeld der algorithmenbasierten Prozesse? Und wie können wir als Schule die vielfältigen neuen Möglichkeiten sinnvoll in unsere Arbeit integrieren, ohne einem fragwürdigen „Technik-Hype" zu verfallen?

Dem Problemkreis rund um diese Fragen widmeten sich Lehrerinnen und Lehrer des St. Benno-Gymnasiums während ihrer Fortbildung vom 14. bis 16. März 2019 im Bischof-Benno-Haus in Schmochtitz.

Qualifizierte Unterstützung erhielten sie dabei durch ein Impuls-Referat des Bildungshistorikers Prof. Dr. Heinz Elmar Tenorth, der von 1991 bis 2011 Lehrstuhlinhaber an der Berliner Humboldt-Universität war.

O. Müller

BENNOVUM-Impressum

Redaktion/Layout Olaf Müller
V. i. S. d. P. Stefan Schäfer
Herstellung Druckerei & Verlag Hille
E-Mail bennovum@benno-gym.de